„Wir haben viel zu sagen!“

Das Jahrestreffen unterstützt kommunizierender Menschen

Ein UK-Highlight: Am Pfingst-Wochenende trafen sich rund 130 Personen zum Jahrestreffen unterstützt kommunizierender Menschen in der Sportschule Duisburg-Wedau. So viele waren es noch nie. Workshops wie Theater, Farbfantasien, Instagram-Videos, Zusammen zocken, die Wörterwerkstatt, Entspannung, Feldenkrais, ein Austausch unter Bezugspersonen und Umgang mit Stress standen auf dem Programm. Abends rockten der Show-Workshop und unser UK-DJ Yallo die Bühne.

Vom 6.-8.6.2025 führte der bvkm das Jahrestreffen unterstützt kommunizierender Menschen durch. Es bot Menschen, die zur Kommunikation nichtelektronische oder elektronische Hilfsmittel verwenden, sowie ihren privaten oder beruflichen Bezugspersonen, niedrigschwellige Bildungsangebote in Form von Workshops zum Ausprobieren. Das Jahrestreffen war allerdings auch auf anderer Ebene ein Lern-Angebot. In Bezug auf UK fand das ganze Wochenende lang ein Lernen voneinander und ein Leben und Erleben von Unterstützter Kommunikation auf allen Ebenen statt: Unterstützt Sprechende fanden Kontakte untereinander und lernten neue Strategien, Begleitpersonen lernten von anderen Begleitpersonen, Eltern gingen in den Austausch über Herausforderungen und erhielten Anregungen, Kommunikationsassist:innen (Berufsanfänger:innen oder junge Menschen aus pädagogischen Ausbildungszweigen) lernten, was Unterstützte Kommunikation bedeutet und wie sie richtig funktioniert – und vor allem, welche wichtige Funktion sie für die Menschen hat.

Zur Veranstaltung kamen unterstützt kommunizierende Menschen im Alter von 6 bis 60 Jahren samt Begleitpersonen, Referent:innen und Kommunikationsassistent:innen. Jede:r Teilnehmer:in bekam eine ihm unbekannte Assistenz (eine sog. Kommunikationsassistenz) zur Seite. Die UKler:innen und die mitgereisten Bezugspersonen konnten somit getrennte Workshops belegen.

Die Referent:innen in den Workshops verfügten über langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Unterstützten Kommunikation, viele sind selbst UKler:innen. Besonders wichtig sowohl für die Identifikation als auch für das Ausprobieren in dieser Rolle war der vorrangige Einsatz unterstützt sprechender Menschen selbst als "Expert:innen in eigener Sache".

Am ersten Tag stand der „Marktplatz UK“ im Mittelpunkt. Hier hatten UKler:innen die Chance, sich vor einem interessierten Publikum als Sprecher:innen auszuprobieren. Unter dem Motto „Von UK, über UK, für UK“ ging es um Themen wie „Mein Weg zur UK-Referentin“, in der eine UKlerin über ihre Anfänge, den Herausforderungen Erfolge mit UK-Vorträgen berichtete, oder um die Vorstellung der „Die Teilhabe-Kiste“, mit deren Hilfe Ziele bestimmt und Wünsche / Bedürfnisse erfragt werden. Für viele war die Anreise sehr anstrengend, daher gab es halbstündige Entspannungsangebote, die auf diverse körperliche Voraussetzungen Rücksicht nahmen.

Workshops

Wer mehr über Entspannungstechniken lernen wollte, um sie in den Alltag zu integrieren, war am zweiten Tag genau richtig im Workshop „Tiefe Entspannung: Yoga, Meditation und mehr“.

Sehr beliebt war auch der Spiele-Workshop „Zusammen zocken“. Hier konnten Spiele ausprobiert werden, die mit technischen Hilfsmitteln bedient oder z.B. anhand von speziellen Kartenhalterungen auch Menschen mit eingeschränkter Motorik ermöglicht werden konnten.

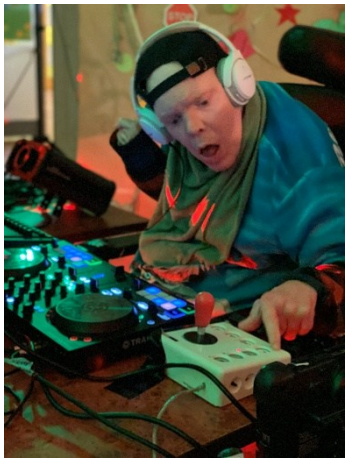
Im Theater-Workshop einigte sich die Gruppe darauf, einen Krimi zu spielen. Ein Setting, ein Mordopfer und ein Täter wurden gefunden, Texte wurden in Talker eingespeichert, Abläufe geübt, Nebenrollen erschaffen.

Die Wörter-Werkstatt entwarf eine Reihe von Texten und für die Aufführung eine Mitmach-Geschichte. Es entstand in Zusammenarbeit ein Werk mit verschiedenen Erzählsträngen, bei dem das Publikum mitbestimmen konnte, wie die Geschichte weiterverläuft.

Im Instagram-Video-Workshop ging es um Grundlagen zu Instagram und die Gruppen entwickelte einen kleinen Musikfilm, der am Sonntag präsentiert wurde.

Das Angebot „Farbfantasien“ war gerade bei den jüngeren Teilnehmenden beliebt. Nach der Technik „Decalcomanie“, bei der Bilder von einem Träger auf eine andere Oberfläche übertragen werden, entstanden farbenfrohe Kunstwerke, die Sonntag in Form einer Ausstellung präsentiert werden sollten. Nach dem Spiel mit den Farben wurde ein Taster mit dem Fön verbunden, so dass die Teilnehmenden per Knopfdruck ihr Bild trocknen konnten.

Im Eltern- und Betreuer:innentreff kamen Themen zutage, die einander im Betreuungsalltag verbinden und unter gleich Betroffenen wertvollen Austausch bedeuteten: Betreuung und Assistenz, Arbeit, Tagesstruktur und die Nutzung von Kommunikationsmitteln. Alternativ konnte von den Begleitpersonen auch ein Feldenkrais-Kurs belegt werden, um den körperlichen Herausforderungen im (Pflege-)Alltag etwas entgegenzusetzen und die Zeichen des eigenen Körpers zu entdecken und ernst zu nehmen, oder der Workshop „Selfcare“ zum Umgang mit Stress, Stärken und Schwächen.



Die Teilnehmer:innen des Samstag-Abend-Show-Workshops ließen gemeinsam mit den Moderator:innen ihrer Phantasie freien Lauf. Die Gruppe arbeitete auf Hochtouren, um für den zweiten Abend eine Mitmach-Show auf die Beine zu stellen. Heraus kam ein Pub-Quiz, bei dem das Publikum Gruppen bilden und Fragen zu verschiedenen Kategorien beantworten durfte. Im Anschluss legte der unterstützt kommunizierende „DJ Yallo“ bis in die Nacht Musik auf.

Die Erlebnisse und Ergebnisse der anderen Workshops mündeten am letzten Veranstaltungstag in einen Präsentations-Vormittag. Teilnehmende aus dem Farbfantasien-Workshop zeigten Kunstwerke, die Theater-Crew spielte ihren Krimi, der Spiele-Workshop gab über Fotos und ein Schnuppern am Vormittag Einblick in die UK-Spiele-Welt und vieles mehr.

Besonders bemerkenswert war in diesem Jahr der Zuwachs besonders junger Teilnehmer:innen und ihrer Familien. Aus gegebenem Anlass heraus bot eine Referentin, die selbst unterstützt kommuniziert, den Eltern (mit oder ohne Kind, je nach Thema) spontan eine Einzelberatung an. Es ging um Themen wie technische Unterstützung, Kommunikationsunterstützung bei Kindern, die sehr aktiv sind (und damit selten ein Gerät zu Hand haben) oder Fragen rund um die eigene Motivation, das Umfeld oder die Organisation von Kommunikationsassistenz.

Die Veranstaltung machte den Bedarf an Bildungs- und Freizeitangeboten für den Personenkreis deutlich. Der Veranstaltungsort war nicht vollständig barrierefrei, die Beteiligten zeigten jedoch eine hohe Flexibilität und nahmen z.T. Barrieren in Kauf, um dabei zu sein. Ein paar Barrieren konnten durch die Anmietung eines Lifters oder einer Liege

überbrückt werden. Einige Teilnehmende aus der Nähe pendelten zwischen Wohn- und Tagungsort, weil z.B. ihre umfangreichen Voraussetzungen für eine Übernachtung nicht gegeben waren, manche brachten ihre Nahrung (z. B. Sondennahrung) mit, wenn die Bedürfnisse sehr speziell waren. Da es für den Personenkreis kaum alternative Bildungs- und Vernetzungsveranstaltungen gibt, wünschten sich alle ausdrücklich für die Zukunft eine jährliche Fortführung.

Wir danken der Aktion Mensch herzlich für die Förderung.

Ihr wollt beim nächsten Jahrestreffen UK dabei sein? Dann meldet Euch zu unserem Mailverteiler hier an: info@bvkm.de oder abonniert den bvkm-Newsletter.